

Jahresbericht 2015

Die Projekte

Seit 2012 malen diplomierte Kunsttherapeutinnen wöchentlich an einem Nachmittag in der ehemaligen unterirdischen Zivilschutzanlage „Notunterkunft Hochfeld Bern“ und im „Durchgangszentrum Enggiststein“ mit Flüchtlingen. Das Angebot wird auch von den Verantwortlichen der Zentren sehr geschätzt.

Die Kunsttherapeutinnen arbeiten nach der kunsttherapeutischen Methode des Personenorientierten Malens, entwickelt von der Schweizer Kunsttherapeutin Dr. Bettina Egger, nach Arno Stern, der nach dem zweiten Weltkrieg erstmals begonnen hatte mit Flüchtlingskindern zu malen.

In der Notunterkunft Hochfeld in Bern leben ca.100 Männer, sie sind in der Regel zwischen 18 und 35 Jahre alt. Im Jahr 2015 fand das Malen 39 mal statt und wurde insgesamt 291 mal von Malenden wahrgenommen. Die Männer stammten aus 23 verschiedenen Nationen: Eritrea, Somalia, Sudan, Marokko, Palästina, Algerien, Pakistan, Afghanistan, Syrien, Türkei, Irak, Iran, Libyen, Nigeria, Gambia, Guinea, Liberia, Elfenbeinküste, Ghana, Kosovo, Sri Lanka und Bangladesch. Im Hochfeld wurden eine Praktikantin und eine Hospitantin von dipl. Kunsttherapeutinnen weitergebildet.

Im Durchgangszentrum Enggiststein leben ca. 140 Flüchtlinge, Mütter und Familien mit ihren Kindern und Jugendlichen und junge Männer. Gemalt wird mit den Kindern ab vier Jahren und den Jugendlichen. Im Jahr 2015 fand das Malen 32 mal in zwei Gruppen statt und wurde insgesamt 472 mal wahrgenommen; 204 mal von Mädchen, 268 mal von Jungen. Die Kinder und Jugendlichen stammten vorwiegend aus Syrien, Afghanistan, Irak, Eritrea und dem Kosovo. Im Herbst 2015 gab es einen grossen Wechsel, da ein Grossteil der Kinder und Jugendlichen, die über Monate regelmässig gemalt hatten, in andere Wohnsituationen verlegt wurden. Innert kürzester Zeit füllten sich die Malgruppen wieder.

So sind auch 2015 weit über tausend eindrückliche und berührende Bilder entstanden. Es ist immer wieder zu sehen, bei den Kindern genauso wie bei den Männern, mit welcher konzentrierten Sorgfalt und Versunkenheit die Bilder entstehen. Die Malenden sind dann nur in Kontakt mit sich und ihrem Bild. Sie kommen zur Ruhe, sie han-

deln und können etwas ausdrücken oder entwickeln, nur für sich selber. Das begünstigt und unterstützt wiederum Selbstheilungsprozesse.

Die meisten Flüchtlinge haben auf der Flucht traumatisierende Erfahrungen gemacht und sind auch psychisch erschöpft. Am Fluchtziel angekommen sehen sie sich mit einer fremden, meist abweisenden sprachlich unverständlichen Umgebung konfrontiert. Sie haben kaum Betätigungsmöglichkeiten. Alle sind den Belastungen einer sehr beengten Alltagssituation in den Zentren ausgesetzt. Zur Bevölkerung besteht kaum Kontakt. Diese Lebenssituation bringt auch viele in sich gekehrte, und immer sehr stark verunsicherte Menschen mit sich.

Die Wirkung

Aleine die Veränderung, die mit den meisten Malenden im Laufe von nur einem Malprozess vorgeht, ist klar erkennbar und offensichtlich. Einige Malende fangen an, während des Malens, leise vor sich hinzusummen. Andere sind still vertieft. Oft herrscht eine ruhige, überwiegend eher heitere, durchaus lebendige Atmosphäre während des Malens. Die Malenden kommen in Kontakt mit den begleitenden Kunsttherapeutinnen, wagen etwas für sie Neues, überwinden Schwierigkeiten mit dem Bild, sprechen über ihre Bilder und stellen sich der Herausforderung ohne jede Vorgabe. Wenn sie ihr Bild am Schluss vor Augen haben zeigen sich Freude, Stolz und Befriedigung, oder auch Überraschung und Belustigung auf den Gesichtern. Mit der Zeit ändert sich die Körperhaltung deutlich. Das Auftreten ist sicherer, Blickkontakt entsteht, die Mimik ist viel offener und entspannter. In sich gekehrte Kinder fangen plötzlich an zu sprechen. Das Malen stärkt das Selbstbewusstsein und wirkt physisch und psychisch stabilisierend. Ruhelosigkeit und Aggressionen werden während des Malens abgebaut. Die Malenden erleben sich, ihre Bilder und ihre Geschichten als wahrgenommen und wertgeschätzt. Genauso wichtig hierbei ist die Eigenwahrnehmung und Eigenwert-schätzung, die entstehen und sich entwickeln kann.

Verein und Vorstand

Der Verein bekam von vielen Seiten Anfragen und Interessensbekundungen. Im November sind zwei Artikel in der Zeitschrift „Forum“ des „Fachverband für Kunsttherapie und gestaltende Psychotherapie“ erschienen: „Das Haus hat ein Gesicht“ von Alexandra Binswanger und „Ich male mich nach Hause...“ von Madeleine Lochbrunner. Radio SRF 2 strahlte Ende Oktober einen Bericht über unsere Arbeit

von Madeleine Lochbrunner aus, im Rahmen der Sendung Kultur kompakt „Was kann Kunst angesichts der Flüchtlingsfrage“.

Seit Frühjahr 2015 unterstützt der Verein fachlich und beratend das Projekt „Malen mit Asylsuchenden in der Militärkaserne Obere Allmend“ in Bremgarten AG, wo ca. 160 Kinder, Frauen und Männer leben. Es malten Flüchtlinge aus 23 Nationen und das Malen wurde 364 mal von Männern, 76 mal von Frauen und 81 mal von Kindern wahrgenommen. Das Projekt ist befristet auf Juli 2016 und wird vom Verein finanziell nicht unterstützt.

Das Hauptgewicht der Vorstandsarbeit lag auch in diesem Jahr in der finanziellen Sicherung der Projekte, um die Kontinuität und Qualität personell gewährleisten zu können. Der Vorstand professionalisierte die eigene Arbeitsorganisation. Er übertrug die Geschäftsführung einer externen Fachperson und führte die nötigen Arbeitsinstrumente ein zur nachhaltigen Weiterentwicklung. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Nebst den Sitzungen leisteten die einzelnen Vorstandsmitglieder unzählige Arbeitsstunden.

Alexandra Binswanger, Co-Präsidentin
Zürich, Februar 2016
www.fluechtlinge-malen.ch

Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung im 2015

- Eugen und Elisabeth Schellenberg Stiftung, Frauenfeld
- Stiftung Gertrud Kurz, Bern
- Stiftung für kirchliche Liebestätigkeit im Kanton Bern
- Freier Jugendkredit Kinderhexe-Zaubermann römischkatholische Kirchgemeinde Bern und Umgebung
- Emil und Beatrice Gurtler-Schnyder von Wartensee Stiftung, Bern
- Kirchgemeinde Worb Kollekten Abdankungsgottesdienste
- Kirchgemeinde Seeberg Gottesdienstkollekte
- Kirchgemeinde Kandergrund-Kandersteg Gottesdienstkollekte
- Kirchgemeinde Köniz Vergabung
- Gemeinnützige Berggesellschaft Wäckerschwend Hermiswil, Kollekte Adventskonzert
- Swegon AG, Bern
- Bernhard Luginbuel, Lufttechnische Anlagen, Langnau i.E.
- Rotary Club Bern Christoffel, Bern
- Institut für Humanistische Kunsttherapie IHK, Zürich
- Private Spenderinnen und Spender



Verein Flüchtlinge Malen

Jahresbericht 2015